

VORNAMEN

## Online den perfekten Namen finden



Max und Marie oder lieber etwas Ausgefallenes? Werdende Eltern haben die Qual der Wahl.  
Foto: dpa

Von Nadja Erb

**Sophie ist zu abgenutzt, Lena heißt schon die Nichte, und Annelie lehnt der werdende Papa ab? Kein Problem, sagen Informatiker der Uni Kassel. Ihre Onlineplattform Nameling soll Eltern die schwierige Suche nach dem perfekten Namen fürs Baby erleichtern.**

Die Geschichte von Nameling beginnt, als Folke Mitzlaff, Informatiker an der Uni Kassel, ein Baby erwartet - und sich wie alle werdenden Eltern auf die Suche nach dem perfekten Namen für den Nachwuchs macht. "Das Problem war, dass alle Namen, die uns einfielen, entweder so populär waren, dass unsere Tochter Gefahr lief, mit lauter gleichnamigen Kindern in der Schule zu sitzen, oder sie waren schon vergeben", erzählt Mitzlaff. Eine schwierige Situation, in der Namensbücher und Internetstatistiken kaum weiter halfen.

Mitzlaff, Experte für den Bereich Wissensverarbeitung, suchte sein Heil in der Anwendung der wissenschaftlichen Methoden, die ihm vertraut waren - und erfand den **Nameling**. Die Internetseite gibt Antworten auf die Fragen "Welcher Name ist so ähnlich wie...?" oder "Welcher Name passt am besten

zu...?". Die Nutzer können einen beliebigen Vornamen eingeben und erhalten als Ergebnis eine Liste von Namen, die mit dem angegebenen in enger Beziehung stehen.

Jeder Name erscheint also in einem bestimmten kulturellen und gesellschaftlichen Kontext weiterer Namen. Wer zum Beispiel Paula eingibt, erhält andere beliebte Vornamen aus der Generation der eigenen Großeltern wie Ida, Martha oder Elsa als Treffer. Wer nach Kevin sucht, dem werden primär englische Namen wie Danny, Jason oder Steven angezeigt.

Exakt 34.205 Namen sind aktuell in der Datenbank erfasst. Um sie miteinander in Beziehung zu setzen, haben die Forscher sämtliche Einträge der Internetzyklopädie Wikipedia in deutsch, englisch und französisch erfasst und ausgewertet, welche Namen häufig gemeinsam genannt werden. Um aktuelle Trends zu erfassen, wurde das soziale Netzwerk Twitter als Datengrundlage mit einbezogen.

Die Internetseite selbst ist auch an soziale Netzwerke angedockt. So können die Nutzer ihre Lieblingsnamen nicht nur als Favoriten speichern, sondern sie auch via Facebook mit dem Partner oder Freunden und Verwandten teilen. Mitzlaffs Chef, der Informatikprofessor Gerd Stumme, sieht darüberhinaus weitere Möglichkeiten, die Seite anwenderfreundlicher zu machen: "Jeder kennt die Verkaufsempfehlungen bei führenden Online-Händlern wie „84% der Kunden, die dieses Produkt kauften, kauften auch jenes“. Bei Nameling hieße es dann: „84% der Nutzer, denen Greta gefällt, gefällt auch Frieda“.

Wie gut ihre Vorschläge tatsächlich bei den Nutzern ankommen, wollen die Forscher in einer Evaluierung der Daten überprüfen. Dabei soll zum Beispiel geschaut werden, wie oft die Nutzer die Toptreffer, die die Datenbank ausspuckt, tatsächlich als Favorit gespeichert haben. Der Nutzer selbst bleibt zwar anonym, welche Namen er angeklickt hat, wird jedoch erfasst. Die Daten würden jedoch ausschließlich für Forschungszwecke genutzt, sagt Stumme. Obwohl das erste Interesse an der Seite groß ist, ist eine kommerzielle Nutzung nicht vorgesehen. "Das ist ein reines Forschungsprojekt", sagt Stumme.

Der Professor selbst habe, so sagt er, seine eigenen Kinder zwar noch auf traditionelle Art benannt. Doch inzwischen habe er deren Namen schon einmal durch die Datenbank gejagt - und einen Beziehungstreffer gelandet.

Artikel URL: <http://www.berliner-zeitung.de/panorama/vornamen--online-den-perfekten-namen-finden,10808334,12002750.html>

Copyright © 2012 Berliner Zeitung